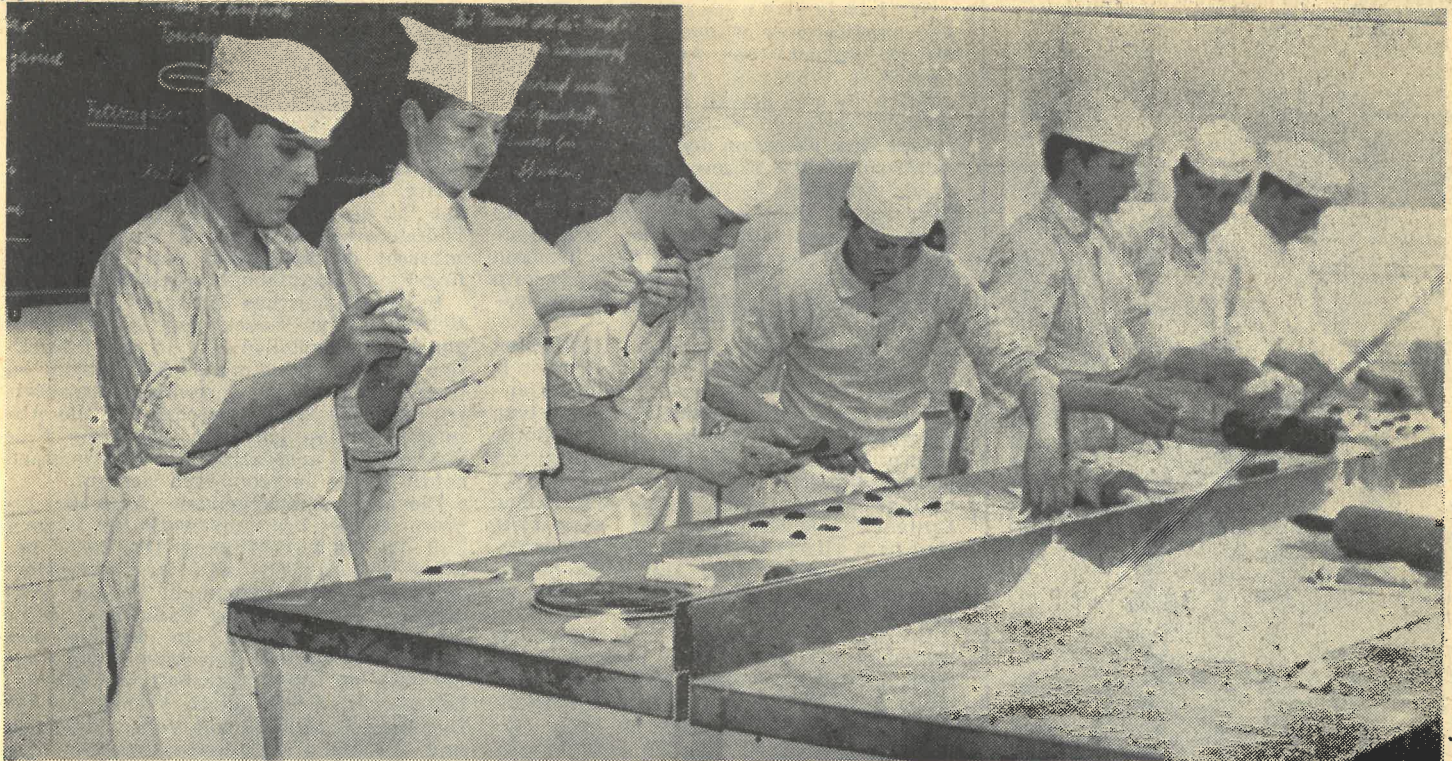


Berufsaufbauschule - ein Weg zu gehobenen Berufen

Bei großer Begabung sogar Hochschulstudium - Unterrichtsbeginn am 13. September



Der gewerblichen Kreisberufsschule in Waldkirchen wird nun eine Berufsaufbauschule angegliedert. Die Kreisberufsschule ist in allen Abteilungen auf das modernste ausgestattet. Ob in der Küche oder in der Bäckerei (unser Bild), die Burschen und Mädchen sind mit Eifer bei der Sache.

Waldkirchen (rw). Die neugegründete Berufsaufbauschule in Waldkirchen beginnt ihren Unterricht bereits am Samstag, 13. September. Von Bedeutung ist, daß die Berufsaufbauschule als Grundlage des Zweiten Bildungsweges zum Besuch der weiterführenden Bildungseinrichtungen, zur Erlangung der Fakultätsreife und des Abiturs, ja bis hinauf zum Hochschulstudium und zu den akademischen Berufen führen kann. Die Berufsaufbauschule baut auf den Kenntnissen und Erfahrungen auf, die in der Volksschule, in der Berufsschule und im Lehrbetrieb erworben wurden. 70 Schüler und Schülerinnen haben sich bis jetzt zum Besuch dieser Schule gemeldet. Der Kreistag hat in seiner letzten Sitzung bereits die Zustimmung zur Errichtung einer Berufsaufbauschule und der gewerblichen Kreisberufsschule in Waldkirchen gegeben.

Die allgemeine Aufgabe der Berufsaufbauschule ist im Berufsschulgesetz festgelegt: Sie hat den Schülern eine erweiterte Allgemeinbildung in Verbindung mit ihrer Fachbildung zu vermitteln. Sie bildet auch die Grundlage des „Zweiten Bildungsweges“ und ermöglicht den Eintritt in weiterführende Bildungseinrichtungen. Voraussetzung für den Eintritt in die Berufsaufbauschule sind überdurchschnittliche Leistungen im letzten Berufsschulzeugnis, also mindestens die Note Drei in Deutsch, Fachkunde und Rechnen. Eine Aufnahmeprüfung findet nicht statt, allerdings erfolgt die Aufnahme probeweise, d. h. nach drei Monaten entscheidet der Lehrerrat, ob der Schüler auf Grund seiner gezeigten Leistungen die Berufsaufbauschule weiter besuchen darf oder nicht. Grundsätzlich können alle strebsamen und begabten berufstätigen Burschen und Mädchen diesen Schulzweig besuchen.

Nach dem Besuch der ersten Klasse der Berufsschule hat der Schüler die Möglichkeit, parallel zur zweiten Berufsschulklasse die erste Klasse der Aufbauschule und neben der dritten Berufsschulklasse die zweite Klasse der Aufbauschule zu besuchen. Während nun die eigentliche Berufsschulzeit zu Ende wäre, schließt sich die dritte und letzte Klasse der Berufsaufbauschule an, die, nach Ablegung der Gesellenprüfung, mit 33 Wochenstunden ein Vollschuljahr darstellt.

Diesen drei Klassen folgt die Fachschulreifeprüfung, die der mittleren Reife gleichzustellen ist und die dem Absolventen eine Vielzahl von gehobenen Berufen erschließt. Die Unterrichtszeit der Berufsaufbauschule umfaßt in der ersten und zweiten Klasse neben dem normalen Berufsschulunterricht wöchentlich acht Stunden in Deutsch, Geschichte, Englisch, Mathematik und Physik.

Diese acht Wochenstunden können, entweder auf zwei Wochentage mit je vier Stunden am Abend verteilt werden oder aber auch auf den Samstag, an dem dann ganztags die acht Stunden unterrichtet werden. In der dritten Klasse der Berufsaufbauschule kommen noch die Fächer Biologie, Chemie, Wirtschaftsgeographie, Betriebswirtschaftslehre, technisches Zeichnen und Religion dazu. Der Eintritt in die Berufsaufbauschule ist frühestens nach dem ersten Lehr- und Berufsschuljahr möglich. Nach einer dreijährigen Lehrzeit kann also die Gehilfen- oder Facharbeiterprüfung noch vor Beginn der dritten Klasse der Berufsaufbauschule abgelegt werden. Altersgrenze für den Eintritt in die erste Klasse ist das vollendete 21. Lebensjahr. Ältere Bewerber bedürfen einer Sondergenehmigung.

Sehr vielschichtig und beachtenswert sind die Möglichkeiten, die sich dem Absolventen der Fachschulreife für die Berufswahl bieten. Die Fachschulreife berechtigt zum Eintritt in Meisterschulen und Akademien, in denen die Meisterprüfung vorbereitet und abgelegt werden kann. Bei besonderer Eignung kann es der junge Handwerker sogar zum Fachlehrer an Berufsschulen bringen. Für Frauenberufe, wie Laborantin, Kindergärtnerin, Erzieherin und andere sozialpflegerische Berufe, bildet die Fachschulreife die nötige Voraussetzung ebenso wie für die Einstellungsprüfung für den mittleren und gehobenen Verwaltungsdienst, mit dem sich die Beamtenlaufbahn erschließt. Besonders bietet sich hier der technische Dienst wegen der abgeschlossenen Berufsausbildung an.

Aber auch bis zum Hochschulstudium reichen bei einer gewissen Begabung die Aufstiegsmöglichkeiten für den Schüler. In zweieinhalb Jahren kann er in einer Fachschule das Abitur ablegen und nach dem Hochschulbesuch die Laufbahn des Diplom-Gewerbelehrers einschlagen. Die

dreijährige Höhere Technische Lehranstalt führt zum Ingenieur und bei besonderer Begabung zum Diplom-Ingenieur. Schließlich berechtigt die Fachschulreife auch zum Eintritt in die Höhere Wirtschaftsfachschule in München und Nürnberg, aus der man als Betriebswirt und über die Hochschule als Diplom-Handelslehrer hervorgeht.

Für die landwirtschaftlich vorgebildeten Schüler erschließt sich die Agrar-Ingenieur- und höhere Ackerbauschule. Auch hier kann man es, vorausgesetzt, die Begabung ist vorhanden, bis zum Diplom-Ingenieur bringen. Es zeigt sich also, daß die Berufsaufbauschule bis zum Besuch der Universität und zu den akademischen Berufen führen kann.

Nennenswert ist auch die Ausbildungs- und Begabtenbeihilfe. Die Ausbildungsbeihilfe wird bereits im ersten Jahr der Berufsaufbauschule gewährt, ist aber von zwei Voraussetzungen abhängig: Der Schüler muß mit entsprechenden Leistungen aufwarten, d. h., er darf in den Hauptfächern Deutsch, Rechnen und Fachkunde keinen schlechteren Notendurchschnitt als 2,5 erreichen, außerdem darf der Jahresverdienst eines Elternteils 9000 DM nicht übersteigen (sind beide Eltern berufstätig, beträgt der Freibetrag 10 320 DM). Sind diese Bedingungen erfüllt, beträgt die Ausbildungsbeihilfe im ersten und zweiten Jahr im Höchstfall 50 DM zuzüglich Fahrgehalt, im dritten, dem Vollschuljahr 150 DM.

Die gewerbliche Kreisberufsschule in Waldkirchen, in der die Berufsaufbauschüler unterrichtet werden, ist in allen Abteilungen auf das modernste ausgestattet. In den einzelnen Werkstätten stehen alle erforderlichen Maschinen zur Verfügung. Neuzeitig und modern sind auch die Räume der hauswirtschaftlichen Abteilung eingerichtet. Berufsschuldirektor Karl Hobelsberger steht ein erfahrenes Fachlehrerteam zur Verfügung. Der Schulleiter ist zuversichtlich, daß die Berufsaufbauschule in Waldkirchen einen guten Besuch aufweist. „Die Berufsschule führt nicht mehr in eine Sackgasse, sondern über die Berufsaufbauschule öffnet sich jetzt der Weg in die gehobenen Berufe“, erklärt Direktor Karl Hobelsberger.